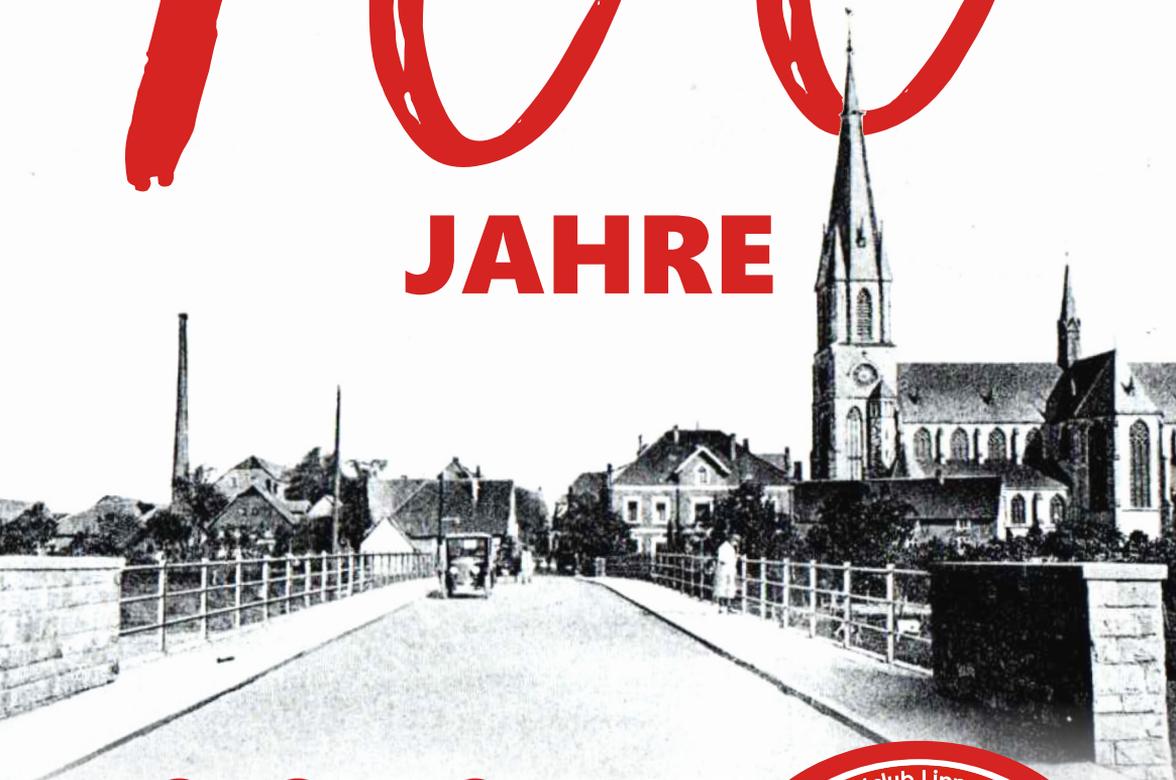


1000

JAHRE



1. SPORTCLUB LIPPETAL



"RUND UM DEN BALL" SONDERAUSGABE



• Malerfachbetrieb
• Fachmarkt für moderne Raumgestaltung

• Akustik- und Trockenbau
• Schimmelsanierung

Gewerbegebiet Herzfeld 6
59510 Lippetal-Herzfeld

Tel.: (0 29 23) 98 22-0
 Fax: (0 29 23) 98 22 10

info@maler-poepsel.de
 www.maler-poepsel.de



Macht Anlegen für Sie wieder attraktiv: Geldanlage-Duo von AXA.

2,1%
 Zinsen p. a. für
 Festgeld*

Kaum Zinsen, Rendite nur mit Risiko: Die aktuelle Kapitalmarktsituation macht es Anlegern schwer, attraktive Lösungen für ihr Vermögen zu finden. Neue Ideen sind gefragt! Geldanlage-Duo von AXA kombiniert die Vorteile einer Festgeldanlage mit denen einer innovativen Kapitalanlage und bietet Erträge bei größtmöglicher Sicherheit. Im ersten Anlagejahr sind Ihnen 2,1% Zinsen p. a.* auf den Festgeldanteil garantiert! *Zinssatz freibleibend.

**Sprechen Sie uns an.
 Wir beraten Sie gern ausführlich.**

Maßstäbe / **neu definiert**



AXA Regionalvertretung **Oliver Pöpsel**
 Lippborger Str. 10a, 59510 Lippetal
 Tel.: 02923 8607, www.axa-betreuer.de/oliver_poepsel
oliver.poepsel@axa.de

L

iebe Leserinnen und Leser,

der 1. SC Lippetal kann in diesem Jahr auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses großartige Jubiläum wollten wir gerne dem Anlass entsprechend feiern. Wir hatten unsere Planungen für die Geburtstagsfeier zusammengestellt. Von Sportveranstaltungen, Dorfwettkämpfen über Kabarett, Comedy, Showbands, eine Rot-Weiße Nacht bis zum Kinderprogramm war alles vorbereitet und gebucht. Doch dann kam die Pandemie und unsere Planungen wurden zurück in die Schublade gelegt.

Wir mussten uns im Vorstand zur Absage der Feierlichkeiten in diesem Jahr entscheiden. Gleiches gilt für unsere Generalversammlung. Auch hier werden alle Vereinsmitglieder informiert, sobald ein neuer Termin festgelegt werden kann. Wir haben aber die Hoffnung, das Jubiläum mit viel Programm 2022 nachholen zu können. Neben der großen Geburtstagsfeier arbeiten wir seit langer Zeit an einem Jubiläumsbuch mit vielen Fotos, das in erster Linie über Werbeeinnahmen finanziert wird. Wir danken auch an dieser Stelle allen Partnern für diese Unterstützung.

Der SCL ist heute, ein Jahrhundert nach der Gründung, ein Breitensportverein mit Angeboten für alle Altersstufen. Die jüngsten Aktiven sind Kleinkinder beim Eltern- und Kind-Turnen. Die ältesten aktiven Mitglieder sind inzwischen über 80 Jahre alt. Wir sind glücklich und stolz, wie sich unser Verein in 100 Jahren entwickelt hat und dass der Sportclub für so viele Menschen in verschiedenen Sportarten und Bereichen zu einer zweiten Heimat geworden ist. Auch während der vergangenen Monate, ohne aktiven Mannschaftssport, sind unsere Mitglieder dem SCL treu geblieben.

Mitte der 80er Jahre erschien die erste Ausgabe unserer Vereinszeitschrift Rund um den Ball. Dies war für einen Verein unserer Größenordnung ein sehr früher Zeitpunkt. Heute blicken wir in unserem Heft auf einige Geschichten der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zurück. Doch dies ist natürlich nur ein kleiner Teil dessen, was wir, unsere Eltern und Großeltern mit diesem Verein erlebt haben. Ich bedanke mich bei allen Helfern, Mitgliedern, Freunden und Förderern des 1. SC Lippetal e. V. für ihre Hilfe und Unterstützung, die sie in der Vergangenheit geleistet haben und ich freue mich auf eine großartige Zukunft mit unserem Verein – dem SCL.

Ulrich Strunk

Ulrich Strunk (1. Vorsitzender)

sky
Sky Sportsbar



**GASTSTÄTTE
JÜRGEN MEIER**
Bäckerei • Getränke-Service
Saalbetrieb 70-150 Sitzplätze
Herzfeld · Tel. 498

Wir
unterstützen
den SCL

Off-Road -Zubehör
Zweiräder
**AUToteile
willenbrink**
Lippborger Straße
59510 Lippetal-Herzfeld
Tel. (0 29 23) 16 27

J. Born
Lotto • Foto • Bücher
Schreibwaren
Herzfeld
Tel. (0 29 23) 84 80

maler
silberberg
Alte Dorfstraße 22
59510 Lippetal-Herzfeld
Telefon (0 29 23) 2 04
Fax (0 29 23) 77 76

HOLZTREPPEN
BAUELEMENTE
HEROLD
Schloßstraße 21 · Hovestadt
Tel. 0 29 23 / 97 13-0
Fax 97 13 20



Lippetaler Reisebüro
Inh. Romana Potsch
Lippborger Str. 18 · Herzfeld
Tel. (0 29 23) 65 23 00
Fax 65 23 02

■ Kosmetikstudio
■ Fußpflege
**astrid
westkämper**
Diplom-Kosmetikerin
Gewerbegebiet 26
59510 Lippetal-Herzfeld
Tel. (0 29 23) 97 10-0
Mobil (01523) 206 1954
Termine nach Vereinbarung

Malerbetrieb
**HUBERT
SCHLUMMER**
Eichendorffstraße 52
59510 Lippetal-Herzfeld
Tel. (0 29 23) 82 85

LIPPETALER
Änderungsschneiderei
-nähen-ändern-flicken-stricken
Montag-Mittwoch-Donnerstag
14-18 Uhr
und nach Absprache
015903936686
59510 Lippetal-Herzfeld
Königsberger Weg 10

www.reifenservice-joering.de
**JOERING
REIFENSERVICE**
Bahnhofstr. 36
59510 Lippetal-Hovestadt
Telefon (0 29 23) 80 21
Telefax 74 43

LVM
VERSICHERUNG
DIRK FRISCHE
Königstr. 2 · Liesborn
Tel. 02523/98804
www.frische.lvm.de

AVIA
Autohaus **Feldwerth**
59510 Lippetal-Herzfeld
Diestedder Str. 64
Tel.: 02923 / 281
Fax: 7163

Beckumer Str. 27
59510 Lippetal-Herzfeld
MTK MÖBEL
Gbr. Kriemhilde GmbH
MÖBELFABRIK
Hochwertige Polstermöbel
in Stoff und Leder
Telefon (0 29 23) 80 33
Fax 72 55

Schutt, Müll und
Dreck fährt weg
Lippetal-Container-Service GmbH
Bredenloh 1 59510 Lippetal
Tel. (0 29 23) 16 91

TRANSPORT-BETON - BETONPUMPEN - BETONBLÖCKE
TBW
BECKUM - WARENDRÖRF
MÜNSTER - DRENSTEINFURT - SELM
Dispo: 02521/5061 02581/6376-0
www.tbw-waf.de

Gewerbegebiet 25
Lippetal-Herzfeld
Biermann
DENTALLABOR
Telefon (0 29 23) 85 56
Telefax (0 29 23) 10 91

**FLIESEN
PÖPSEL
GMBH**
Lippetal-Herzfeld
Telefon (0 29 23) 16 08

Friseur
Bitter
Ihre Haare sind uns wichtig
Frohenkamp 8
59510 Lippetal-Herzfeld
Telefon 0 29 23 / 86 55

Grillrestaurant
und Pizzeria
Tassis
Tel. 02923-450
Diestedder Str. 24
Lippetal-Herzfeld

Impressum

Herausgeber
1. SC Lippetal e.V.
(Vorsitzender Ulrich Strunk)

Autoren:
Benedikt Renner, Marco Stiemke, Uli Butterschlot,
Bernhard Bitter, Georg Bucker

Redaktion & Grafik:
Marco Stiemke

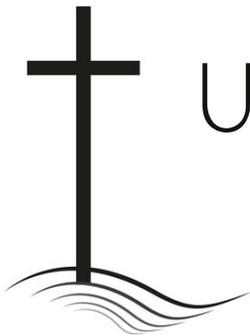
Druck:
Druckerei Westkämper
(Gewerbegebiet 26, 59510 Lippetal)

Wo gen Himmel Linden ragen, Glockenklang dringt an mein Ohr,
Wo schon seit Sankt Idas Tagen, sich ein Kirchturm reckt empor,
Wo dereinst ich ward geboren und verlebt die Jugendzeit,
Diesem Land hab` ich geschworen, Lieb und Treu in Freud und Leid.
Herzfeld, dir mein Heimatland, Herzfeld dir mein Heimatland.

Weilt ich erstmals in der Ferne, dacht ich oft an dich zurück.
Keht zurück zu dir so gerne, Denn du warst mein ganzes Glück.
Ist`s auch schön in fremdem Lande, doch zur Heimat wird es nie,
fesseln mich doch heil`ge Bande, an die Heimat spät und früh.
Herzfeld, dir mein Heimatland, Herzfeld dir mein Heimatland.

Drum erhebet froh die Herzen, leert die Gläser, trinkt den Wein,
laßt uns singen, tanzen, scherzen und uns unsrer Heimat freun.
Jugendzeit ist schnell entschwunden, rasch vergeht die goldene Zeit.
Doch ich dank die schönsten Stunden, Heimat dir in Ewigkeit.
Herzfeld, dir mein Heimatland, Herzfeld dir mein Heimatland.

Aus dem Archiv: Herzfelder Heimatlied (von Franz Westermann)



UNVERGESSEN

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Doch auch wenn sie gehen, bleiben sie für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

In den vergangenen 100 Jahren durften wir viele großartige Menschen kennenlernen.

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder und Freunde und werden sie niemals vergessen.

Eine Reise in die Vergangenheit. Zurück ins Jahr 1919. Dort hätte man versuchen können, die späteren Gründer unseres Vereins zwei Jahre früher zu überreden, einen Sportverein im schönen Lippetal zu gründen. Schließlich hätte ganz Herzfeld dann 2019 ein großartiges Fest zum 100. Geburtstag feiern können. Ohne Pandemie wäre es ein Fest gewesen, dass der Verein verdient hätte. Doch (noch) befindet sich keine Zeitmaschine in einem geheimen Hinterzimmer in Meiers Gaststätte. Auf Zeitreisen müssen wir weiterhin warten und somit auch auf das große Jubiläumsfest des 1. SC Lippetal. Doch zum Glück können Jubiläen auch mit etwas Verspätung gebührend zelebriert werden. Und somit wird der SCL-Vorstand im kommenden Jahr einen neuen Versuch starten, um dann im Juni 2022 mit einer großen Festwoche den SCL zu würdigen.

Am 23. Februar 1921 wurde unser Verein offiziell gegründet. Wo wir heute italienische Speisen bei Bella Italia bekommen, befand sich einst die Gaststätte Bitter. 27 junge Männer aus Herzfeld trafen sich hier zur Gründungsversammlung, um einen Sportverein für das Dorfleben auf die Beine zu stellen. Alois Schumacher-Kruse (1. Vorsitzender) und Wilhelm Dickmann (2. Vorsitzender) bildeten den ersten Vorstand des neuen Vereins. Zu den Gründungsmitgliedern zählten zudem Franz Mußhoff, Paul Zyprian, Franz Tusch, Georg Schuhmacher, Wilhelm Vogt, Josef Strathaus, Karl Fingerholz, Fritz Brasse, Franz Strunk, Wilhelm Bellenhaus, Heinrich Pinke, Bernhard Biermann, Heinrich Bornholt, Karl Oesterwinter, Georg Bellenhaus, Alois Kohle, Erich Willenbrink, Franz Schlude, Heinrich Steinkötter, Franz Budeus, Heinrich Bitter, Hermann Mußhoff, Hermann Tusch, Franz Simon und Wilhelm Schürmann.

Mannschaft 1924: (von links: Franz Mußhoff, Josef Strathaus, Willi Vogt, August Essel, Adolf Weber, Paul Hellenkemper, Eugen Schulte, Heinz Konert, Franz Römer, Bernd Lammers, Franz Tusch)



Zu Beginn hießen wir Ballspielverein Viktoria Herzfeld. Drei Jahre nach Ende des 1. Weltkrieges, in Zeiten der Weimarer Republik, war es keineswegs selbstverständlich einen Verein zu gründen. Die Bevölkerung litt noch unter den Auswirkungen der Kriegsjahre. Es brauchte Mut und viel Optimismus, um einen Sportverein, vor allem auf dem Dorf, zu gründen, denn unterstützt wurden die Gründungsmitglieder damals nicht. Der damalige Gemeinderat lehnte einen Zuschuss für den neuen Verein in Höhe von 250,00 DM ab, während etwa der Ziegenzuchtverein eben jene Unterstützung erhielt. In einem Sportverein sah man damals keine Notwendigkeit. Nachdem der Verein in den ersten Jahren mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, gab es 1926 neben Fußball auch erstmals eine Turnriege. Ende der 1920 Jahre hatte die Fußballabteilung zwei Seniorenmannschaften, eine Jugend- und eine Schülermannschaft. Wenig später gab es auch die ersten Leichtathletik-Wettkämpfe im Verein.

1933 kam der Nationalsozialismus in Deutschland an die Macht. Ein Jahr später kam das Vereinsleben in Herzfeld größtenteils zum Erliegen. Immer mehr junge Männer wurden als Soldaten in den Krieg geschickt. Ob zu dieser Zeit noch in irgendeiner Weise Vereinssport stattfand ist nicht detailliert überliefert. Bis zum Kriegsende gab es offiziell 87 gefallene Herzfelder, 23 galten seither als vermisst. 1944 starben im Haus vom Gründungsmitglied Wilhelm Dickmann acht Menschen, als Bomben auf Herzfeld abgeworfen wurden. Mit

dem Einmarsch der amerikanischen Truppen endete am Ostersonntag 1945 der 2. Weltkrieg für Herzfeld. Rund ein Jahr später, im März 1946, wurde der Vereinssport bei uns reaktiviert. Es war ein kompletter Neustart für unseren Verein, der im Laufe der Zeit verschiedene Namen trug. Ballspielverein Viktoria Herzfeld, DJK Herzfeld-Hovestadt, DJK Saxonia Herzfeld, TV Herzfeld 34, TuS Herzfeld, DJK TuS Herzfeld und schließlich der 1. SC Lippetal.

In der Anfangszeit nach dem Krieg wurden die Kosten des Vereins von der Kirchengemeinde St. Ida gedeckt. Kaplan Veltmann wurde zum Vorsitzenden dieser Zeit gewählt. Der erste Spielführer der ersten Mannschaft war nach Kriegsende Bernhard Schwartze. Der Verein, zu dieser Zeit TuS Herzfeld, entwickelte sich rasant. Neben Fußball, Turnen und Leichtathletik wurden auch Handball, Tischtennis und sogar Schwimmen ins Angebot aufgenommen. 1946 gab es auch erstmals eine Damenabteilung. Anfang der 1950er Jahre war man in Herzfeld bemüht, den Sportplatz neu herzurichten. Der Platz wurde im Krieg von belgischen Panzern zerstört, später waren während der Sommerpause Kühe auf der Wiese beheimatet. 1960 begann die Planung für den Bau vom Sportlerheim. Die Gemeinde stellte 10.000 DM für das Baumaterial zur Verfügung. Das gesamte Sportlerheim entstand danach in Eigenarbeit. Bereits 1963 wurde die erste Lichtenanlage, natürlich auch in Eigenarbeit, installiert. 1965 erhielt der Sportplatz schließlich den Namen Lippekampfbahn, der bis heute geblieben ist.

1963: Der erste Flutlichtmast wird aufgestellt



Doch auch Ende der 1960er Jahre gab es noch Probleme, über die wir heute schmunzeln können. So verrät ein damaliges Protokoll, dass Karl Knierbein darum gebeten wurde, seine Hühner einzusperren, damit diese während der Spiele nicht mehr auf den Platz laufen. Zudem wurde beschlossen, dass Spieler, die samstags Alkohol trinken, am Sonntag nicht aufgestellt werden. Bis heute wurde dieser Beschluss offiziell übrigens nie aufgehoben. Am 21. August 1970 folgte die Umbenennung in den heutigen Namen 1. SC Lippetal. Man wollte eine offene Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger der neu festgelegten Gemeinde Lippetal bieten. In den Fol-

gejahren entwickelte die Fußballabteilung des SCL Spaß an Reisen ins Ausland. So wurden Freundschaftsspiele in Frankreich, Niederlande, Polen, Tschechien oder Ungarn veranstaltet. Mit der Eröffnung der neuen Turnhalle an der Hauptschule erlebten auch die Turn- und Gymnastikgruppen beim SCL regen Zuwachs. Es gab schon früh neben einer Männerriege drei

Damengruppen, drei Kindergruppen und eine Mutter-Kind-Gruppe, die sich für Spiel, Spaß und Bewegung in der Halle einfanden. Otto Sindermann, Heinz Hölter, Gabriele Sindermann, Anne Kleiter, Ulla Loesmann und Waltraut Duhme gehörten zu den Übungsleiter:innen der Anfänge. Volleyball, Badminton und Tischtennis waren in dieser Zeit ebenfalls beliebt.

Meistermannschaft 1978: (von links oben: Rudi Fallbrede, H.-J. Konert, Rudi Schwartze, Josef Schwartze, Hansi Martens, Reinhard Bücken, Michael Westhues, Willi Gernhold, Richard Papendick, Ulrich Strunk, Friedhelm Beste, Hubert Knierbein. Von links unten: Berni Hölter, Waldemar Chudalla, Hennes Wilmes, Heino Schwartze, Heinz Gerling, Werner Fuchs, Bernhard Bitter)



1974 wurde Hans Schlütting neuer Vorsitzender des SCL. Unter seiner Leitung wurde die Lippekampfbahn ausgebaut, andere wichtige Projekte umgesetzt und die Mitgliederzahlen nahmen kontinuierlich zu. Im April 1978 wurde schließlich die bis heute erfolgreiche und beliebte Tennisabteilung gegründet. Später begann der Bau der Tennisplätze. Als Verein für die Menschen im Dorf und der Gemeinde beteiligte sich der SCL auch immer wieder an Projekten und Veranstaltungen außerhalb des eigenen Vereinslebens. Ende der 1980er und besonders in den 1990er Jahren wurden weitere Projekte realisiert. Neue Tennisplätze, der Ausbau der bestehenden Sportanlage, beispielsweise durch den Fahrradunterstand und den Bau der Zuschauertribüne, und der Bau eines weiteren Spielfeldes samt Tartanbahn für die Leichtathletikabteilung. Später folgte auch noch der Bau des Tennisheims, der neuen Ballspielhalle und in der jüngsten Vergangenheit erhielt der SCL einen modernen Kunstrasenplatz sowie einen zweiten Rasenplatz anstelle des Ascheplatzes. Zusätzlich nahm die Judoabteilung mit Markus Bader als treibende Kraft ihren Betrieb auf, die innerhalb kürzester Zeit rasant wuchs und heute ebenfalls eine feste Größe und ein Aushängeschild des Vereins ist. Auch die Herzfelder Jugendtage, die Vorbereitung und Abnahme der Sportabzeichen oder der Fahrradthon sind aus dem Vereinsleben längst nicht mehr wegzudenken.



Sportabzeichenverleihung 1986

In 100 Jahren hatte der Klub immer wieder mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Umso beachtlicher sind die vielen Erfolge und tollen Entwicklungen. Heute zählt der SCL 1.311 Vereinsmitglieder. Bei insgesamt ca. 3.500 Einwohnern in Herzfeld ist diese Zahl beeindruckend. Der SCL ist eine wichtige Anlaufstelle für hunderte Kinder und Ältere, wird von seinen Mitgliedern und Unterstützern getragen und wir sind gespannt, welche Entwicklungen der Verein in den kommenden Jahrzehnten nehmen wird.

Auch in der Gegenwart kommen viele Kinder und Jugendliche zum SCL (Tennis-Jugend 2019)



Der alte **Ascheplatz** prägte Generationen von Spielern in Herzfeld. Der rote Rasen gehört fest zur Vergangenheit des Vereins, doch nicht immer war frühes alles besser, was unsere kleine Foto-Zeitreise beweist. Im Jahr 2018 begannen die Arbeiten, um den alten Ascheplatz in ein wunderschönes grünes Spielfeld zu verwandeln.





WESTKÄMPER

D R U C K E R E I

Gewerbegebiet 26 · 59510 Lippetal-Herzfeld
Telefon (0 29 23) 97 100 · Telefax (0 29 23) 71 61
info@westkaemper-druck.de · www.westkaemper-druck.de

AVIA CrámerSchmäling

Mineralöl · Erdgas · Strom

Energie für zuhause und unterwegs

Tel.: 0 29 23 / 2 77 + 0 29 41 / 28 67 50



www.sjoker.de



Wenn das Konto zu den Bedürfnissen
von heute passt.

Das Girokonto Joker*plus* bietet viele
Vorteile und exklusive Angebote.



 Sparkasse
SoestWerl



EBLICK IN DIE GEGENWART

Im vergangenen Sommer bot der SCL wieder vielen Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit, unter Corona-Auflagen für das anstehende Sportabzeichen zu trainieren. Wenig später durften sich 102 sportliche Menschen über ihre Sportabzeichen-Urkunden freuen. Diesmal wurden die Auszeichnungen nicht persönlich überreicht, sondern landeten in den Briefkästen der Teilnehmer. Der SCL gratuliert zum bestandenen Sportabzeichen und bedankt sich ganz herzlich bei allen Prüfern und Helfern für das Engagement.

Kinder & Jugendliche - Gold: Eiko Campe, Merle Giessner, Moritz Silberberg, Emmi Bellenhaus, Pia Sopia Duventester, Fabian Möllenhoff, Bernd Sandknop, Lina Schachtrup, Oscar Schachtrup, Anna Stratbücker, Annika Fischer, Max Lindemann, Eva Kleinegger, Maria Kleinegger, Annie Muckhoff, Leonie Muckhoff, Ben Alexander Pinke, Linus Pinke, Aaron Voschepoth, Jan Voschepoth, Vincent Voschepoth, Anna Duventester, Sebastian Fuchs, Carolin Fuchs, Lara Pinke, Linda Sandknop, Lisa Schlütting, Yanike Schmitt, Eva Stratbücker, Jonas Hanfland

Erwachsene - Gold: Jens Butterschlot, Klaus Feldmann, Christian Hinse, Stefan Hölter, Jannik Pöpsel, Ulrike Schwertheim, Veith Schwertheim, Sylvia Schachtrup, Werner Schnitker, Ronald Baxter, Dorothee Duventester, Christian Fischer, Lena Pöpsel, Egbert Schenkel, Thomas Schlütting, Hermann Strunk, Franz-Josef Vogel, Dr. Dorothee Voschepoth, Dirk Fuchs, Alexander Pinke, Melanie Stratbücker, Jörg Voschepoth, Petra Jankrift, Silke Pinke, Jenny Schmitt, David Schwarte, Barbara Fuchs-Winter, Claudia Schlütting, Burkhard Belke, Eva Hokenbecker, Bernd Voschepoth, Margot Deckert, Anne Grüter, Lukas Schwarte, Tanja Silberberg, Hubert Stauvermann, Franz Sandknop, Helga Reichel-Hanfland, Reinhard Hanfland, Rita Schwarte, Mechthild Riegas, Franz-Josef Stengel, Heinz Möller, Andrea Heise, Tobias Sindermann, Gaby Sindermann

Kinder & Jugendliche - Silber: Daniel Althoetmar, Leonas Beer, Lasse Pöpsel, Mats Voschepoth, Greta Buttermann, Lena Duventester, Jannik Röttger, Henry Voschepoth, Per Ole Wessinghage, Nikolas Fischer, Yanelli Schmitt

Erwachsene - Silber: Stefan Begemann, Markus Butterschlot, Anne Hinse, Tobias Peveling, Christian Silberberg, Jule Feldmann, Udo Voschepoth, Anne Sandknop, Otto Sindermann

Kinder & Jugendliche - Bronze: Thilo Konert, Jannes Wollmeyer, Lotta Zurhelle, Philipp Duventester, Linus Belke

Erwachsene - Bronze: Christoph Hemmis

Familien Sportabzeichen: Belke, Duventester, Fischer, Hanfland, Schachtrup, Schlütting, Schmitt, Stratbücker, J. Voschepoth, U. Voschepoth, Fuchs, Pinke

Online-Sportkurse: Unser Tipp, um fit zu bleiben. Täglich neue Übungsvideos mit Anleitungen in verschiedenen Kategorien findet ihr im Internet: sportbildungswerk-nrw.de/online-sportkurse

UNSERE ERINNERUNGEN

Georg Bucker und Bernhard Bitter kreieren mit vielen Erinnerungen und alten Bildern das große Jubiläumsbuch zum 100. Geburtstag unseres Vereins. Der Bildband soll im Laufe des Jahres erscheinen. Informationen folgen, sobald das genaue Datum bekannt ist. Bernhard Bitter war in den vergangenen Jahrzehnten in verschiedenen Rollen beim SCL tätig, vom Jugendgeschäftsführer über den Hauptgeschäftsführer bis zum Vorsitzenden der Fußballabteilung. Heute ist Bernhard Bitter Mitglied im Ältestenrat und für uns blickt er, nachdem der Verein einst in seinem Elternhaus gegründet wurde, auf seine ganz eigene Geschichte zurück:



„1962 wurde beim damaligen DJK TuS Herzfeld eine neue Knabenmannschaft ins Leben gerufen. Hier begann auch meine Zeit in unserem Verein. Mein erstes Spiel mit unserem Trainer Karl-Heinz Thüner fand

in Liesborn statt. Wir fuhren mit dem Fahrrad. Als Trikot trugen wir ärmellose rote Hemden und jeder brachte eine schwarze Turnhose mit. Das sind meine ersten Erinnerungen an den SCL“, erzählt Bernhard Bitter. „Wir trainierten fleißig mit Karl-Heinz Thüner, der ein erfahrener Schiedsrichter und Turner war. Der Zulauf war gewaltig. 1964 hatte der Verein in unserer Altersgruppe sogar 2 C-Jugendmannschaften am Start. Schon im Jugendbereich habe ich die Schiedsrichterprüfung abgelegt und einige Jahre dieses Amt ausgeübt. Gleichzeitig übernahm ich die Geschäftsführung der Jugendabteilung und später noch andere Ämter. Im Ehrenamt habe ich gemeinsam mit Leuten wie Hans Schlütting, Hubert Knierbein, Franz-Josef Wischmann, Egbert Schnieder, Hermann Wollmeyer, Ida Schwartze oder Uli Strunk, um nur einige zu nennen, lange Jahre mit Freude und Erfolg zusammengearbeitet.“

Wir haben in dieser Zeit vieles gemeinsam entwickelt, auch über den Sportverein hinaus. Ich denke beispielsweise an den Neustart des Karnevals, das Dorfjubiläum 1986, die Vereinsfeste oder das Schweine Rennen zurück. Später habe ich die Ehrenämter zwar abgegeben, den Verein aber bis heute nie aus den Augen verloren. Wenn Rat und Hilfe gefragt waren oder Projekte anstanden, habe ich immer noch gerne geholfen. Nach dem beruflichen Ruhestand habe ich aus alter Verbundenheit meine Mitarbeit bei der Vorbereitung des 100. Geburtstages zugesagt.“

Georg Bucker ist 2. Vorsitzender beim 1. SC Lippetal und hat neben seiner engagierten Vorstandsarbeit auch bei vielen baulichen Maßnahmen des Vereins Ideen entwickelt. Er schildert seine Beziehung zum SCL wie folgt:

„Seit 1966 bin ich auch schon dabei. Der Verein ist mein Hobby, Entspannung für meine Seele. Angefangen hat für mich alles auf der Jugendheimwiese. In dieser Zeit wurde der Sportplatz neu angelegt und somit mussten wir unter der Leitung von Spatz Gerling auf der Wiese neben Kindergarten und Jugendheim trainieren. Endlich war es dann so weit: Der Sportplatz wurde 1967 feierlich eingeweiht, natürlich mit Messe und anschließendem Marsch zum Sportplatz. Alle Vereine waren daran beteiligt. Reitverein, Spielmannzug, Schützenverein, weitere Fahnenabordnungen, die Jugendmannschaften im Trikot, der Vorstand im schwarzen Anzug, Mitglieder des Vereines und alle weiteren Vereinsabordnungen.

In den Folgejahren wurde fleißig trainiert und gespielt. Schön waren die Feldturniere im Sportkreis Beckum. In Liesborn, Wadersloh, Bad Waldliesborn, Bökenförde, Vellern usw. Bis zur A-Jugend 1975 spielte ich in Jugendmannschaften (das Foto rechts zeigt meine Mannschaft mit dem ersten Trainer Spatz Gerling). Schon in der A-Jugendzeit haben wir mit großem Interesse den Seniorenmannschaften zugesehen. Drei Jahre später sind wir dann mit der 1. Mannschaft, in der ich auch



aushelfen durfte, in die Bezirksliga aufgestiegen. Meine sportliche Karriere verlief aber meistens nur in der zweiten Mannschaft. Mittlerweile war mir der Verein so ans Herz gewachsen, dass ich etwas zurückgeben wollte. So begann meine Vorstandsarbeit Ende der 90 Jahre.“ Georg und Bernhard wünschen sich für die Zukunft, dass der SCL auch weiterhin viele engagierte Mitglieder findet, die sich für den SCL als Verein für alle Lippetaler einsetzen und das sportliche Angebot in Lippetal tragen und weiterentwickeln. Es macht Spaß zu helfen und etwas zurückgeben zu können. Vor allem stärkt es das Gemeinschaftsgefühl.



... SCHON GEWUSST?

In den ersten Jahren unseres Vereins forderte unser Dorf so manchen prominenten Gegner heraus. Unter anderem Fortuna Düsseldorf und Arminia Bielefeld. Belegt ist auch ein Spiel gegen Borussia Dortmund. Vor rund 25 Jahren erzählte Erich Willenbrink, Gründungsmitglied unseres Vereins, darüber. Auf der Herzfelder Kirmes wurde das Spiel zwischen Vertretern beider Vereine ausgemacht. Statt auf dem üblichen Rasenplatz zu kicken, wurde eine große Weide zum Spielfeld umfunktioniert. Auf dem größeren Feld erhofften sich die Herzfelder gewisse Vorteile. „Es war eine schussstarke Mannschaft und der Platz wurde extra vergrößert, damit man nicht so viele Gegentore kassiert. Herzfeld verlor das Spiel trotzdem“ erinnerte sich Erich Willenbrink. Am Ende gewann Borussia Dortmund knapp mit 14:0.



Nicht nur der SCL hat ordentlich Tradition. Auch unser Vereinsheft Rund um den Ball kann auf viele Jahre zurückblicken. Im März 1985 erschien die erste Ausgabe. Eine eigene Vereinszeitung, die mehrmals im Jahr erscheint und an die Bewohner des Dorfes verschickt wird, das war damals revolutionär und eine echte Seltenheit. Doch der Erfolg gibt dieser Idee auch heute noch Recht. Auch 36 Jahre später gibt es das Heft immer noch, um über die aktuellen News aller SCL-Abteilungen zu informieren und den Leserinnen und Lesern Einblicke in unser Vereinsleben zu bieten. Das Design änderte sich übrigens erst 2016. Seither erscheint Rund um den Ball in neuer Optik und auch die Zeiten, in denen sämtliche Fotos im Heft noch in Schwarz-Weiß zu sehen waren, änderte sich vor fünf Jahren.



Eine nette Anekdote, als die Zeitung Anfang der 90er Jahre titelte: Phan-Thomas düpiert italienischen Hengst. Klingt komisch, war es auch. Aber auf humorvolle Weise. Phan-Tomas war der Name für Thomas Stiemke und der italienische Hengst, mit diesem Titel ging Uli Strunk ins Rennen. Die beiden fachsimpelten damals, wer die bessere Kondition hat. Es wurde gewettet, ob Thomas Stiemke Uli Strunk in einem 10.000-Meter Rennen überunden kann. Phan-Thomas ließ die Sache gemütlich angehen, machte aber in der 14. Runde Ernst und überundete den italienischen Hengst. Eine lustige Geschichte, die für Spaß bei den rund 200 Zuschauern sorgte, Thomas Stiemke 50 Liter Bier bescherte und dem Hultroper Kindergarten eine Geldspende durch die Einnahmen von Speisen und Getränken.



Vom SCL in die 1. Bundesliga? Gab es! Dirk Langerbein machte als Kind seine ersten Schritte als Fußballer bei SC Lippetal. Neun Jahre lang, bis 1986, spielte er in Herzfeld. Der nächste Schritt hieß für den Torhüter Borussia Lippstadt. Später war Dirk Langerbein u.a. beim MSV Duisburg, Rot-Weiss Essen und Rot Weiss Ahlen aktiv, wo ein junger Marco Reus zu seinen Mitspielern zählte. 2005, mit 33 Jahren, wechselte er zum 1. FC Nürnberg und absolvierte für den Club drei Spiele in der Bundesliga gegen Dortmund, Freiburg und Bremen. Seine Premiere endete 2:2 gegen den BVB, wobei er Gegentore von Tomas Rosicky und Christian Wörms kassierte. Langerbein, der im September seinen 50. Geburtstag feiert, bestritt auch 141 Spiele in der 2. Bundesliga. Seit 2012 ist er im Trainerteam von RW Oberhausen.



SCL TRAINER DAMALS & HEUTE

Die meisten unserer Trainer im Jugendfußball trugen damals selbst unser Trikot. Die besondere Verbundenheit brachte unsere Fußballjugendabteilung auf die Idee, zum Jubiläum ein kleines Bilderrätsel zu veröffentlichen. 9 Verantwortliche für unsere Jugendmannschaften, doch erkennt ihr die Personen anhand ihrer Fotos aus früheren Tagen? Welche Zahl-Buchstaben-Kombination gehört zusammen? PS. Falls auch du Interesse hast: Wir haben noch Platz für neue Jugendtrainer:innen



Lösung:

1G (Burkhard Belke) | 2C (Christian Silberberg) | 3F (Sandra Brüne) | 4A (Udo Voschepoth) | 5B (Marcel Konert) | 6I (Frank Silberberg) | 7H (Stefan Brune) | 8E (Johannes Kraienhemke) | 9D (Tobias Hetzel)

„Der Trainer hat dreimal sein Taxi weggeschickt, um weiter zu feiern“



2002 stieg der SCL zuletzt von der Kreisliga in die Bezirksliga auf. Davor spielte Herzfeld 1982 in dieser Spielklasse. Nicht nur unser Verein feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. Auch die Aufstiegssaison jährt sich zum 20. Mal. Ein Rückblick auf den größten Erfolg der SCL-Kicker seit der Jahrtausendwende.

Der SCL blickt auf einhundert Jahre Fußballgeschichte zurück. Seit dem letzten großen Jubiläum 1996 sticht vor allem ein Erfolg heraus: 2001/2002 stieg die erste Mannschaft unter unserem heutigen sportlichen Leiter Ralf Bellenhaus als Trainer ungeschlagen in die Bezirksliga auf. In unserem Jubiläumsheft blicken Ralf Bellenhaus und die damaligen Spieler Jörg Ebbinghaus und Sebastian Reise auf den tollen Erfolg zurück:

Aufstiege in die Bezirksliga sind das Größte, was fußballerisch im SCL erreicht worden ist. Was hat euch der Bezirksligaaufstieg damals bedeutet und was bedeutet er euch heute, im Rückblick auf eure Fußballkarriere, noch?

Jörg Ebbinghaus: Von einer Karriere zu reden wäre vermessen. Wir reden hier von Kreisliga und Bezirksliga. Aber sportlich gesehen werde ich wohl nichts Besseres erreichen. Für mich war das schon absolut klasse. Das hat damals einfach nur Bock gemacht. Das sieht man auch daran, dass ich aus dem Jahr noch viele Erinnerungsstücke gesammelt habe, das habe ich sonst nicht gemacht.

Sebastian, du warst der jüngste Spieler im Team, hast dennoch alle Spiele in dieser Saison gemacht. Welche Erinnerungen hast du?

Sebastian Reise: Ich bin aus einer A-Jugend rausgekommen, die 120 Gentore bekommen hatte und Tabellenletzter war. Daher war es nicht selbstverständlich, dass ich bei der ersten Mannschaft die Chance bekam zu spielen. Es gab damals eine

ganz besondere Mischung in der Mannschaft. Ein Team, in dem die Leute richtig Bock auf den sportlichen Erfolg hatten und für die Kreis- oder Bezirksliga auf vieles andere verzichtet und viel Zeit für das Team investiert haben.

Ralf, deine Laufbahn war ein bisschen weiter gestreut. Du hast als Trainer einige andere Vereine und Ligen gesehen. Was bedeutet dir der Aufstieg 2002?

Ralf Bellenhaus: Da war ich noch nicht ganz so erfahren als Trainer, aber ich bin ja angeheuert worden mit klarem Ziel, das auf drei Jahre ausgelegt war. Schon im zweiten Jahr waren wir relativ nah dran. Da sind wir ein bisschen unglücklich an Lippborg mit damaligen Starspielern wie Kobozev gescheitert, aber im dritten Jahr haben wir es dann doch geschafft. Das war und ist auch heute noch eine Riesengeschichte. In diesem Jahr war immer ein Spektakel geboten. Es war eine bombastische Stimmung, auch drumherum durch die Lippe-Hirsche. Es passten ganz viele Dinge und das habe ich nicht bei vielen Vereinen erlebt. Die große Verbundenheit mit den Zuschauern. Da fühlten sich auch die Spieler dazu aufgefordert mehr zu laufen. Das waren ja in erster Linie mal Dorfkicker. Mir war es wichtig den Jungs immer wieder zu vermitteln, dass wir eine gute Beteiligung beim Training brauchen. Mit der Mischung in diesem Team würde der Rest fast von alleine kommen. Und es entwickelte sich eine so gute Trainingsbeteiligung, dass man auch vieles vorhersehen konnte.

Wann war euch klar, dass es eine besondere Spielzeit werden kann?

Sebastian Reise: Ich kann mich an ein Spiel der Rückserie erinnern. Da haben wir zu Hause gegen Ennigerloh gespielt. Jörg kam extra aus dem Skiurlaub zurück. Das waren so enge Spiele, da haben wir immer erst sehr spät unser Tor gemacht, aber die haben wir alle in unsere Richtung gebogen. Auch weil wir mehr als elf gute Leute hatten.

Jörg Ebbinghaus: Stimmt, ich kam gerade aus dem Skiurlaub. Da stand es noch sehr auf der Kippe. Neubeckum war noch oben mit dran, Ennigerloh auch. Wir wollten auf jeden Fall einen Punkt holen und haben dann sogar gewonnen. Da war mir klar, das Ding holen wir.

Ralf Bellenhaus: Wir waren im Vorjahr Zweiter und es war klar, dass wir nicht schlechter geworden waren. Die Zielsetzung war vor der Saison klar: Wir wollen aufsteigen. Für die Motivation habe ich als zusätzliches Ziel aufgestellt, dass wir Meister ohne Niederlage werden wollen. In der A-Kreisliga ist das selten. Ich erinnere mich am besten an das Spiel gegen Neubeckum, ein direkter Konkurrent. Ein wirklich spektakuläres 6:3 für uns und damit der Aufstieg. Das Spiel war an einem Donnerstag. Freitags hatten alle frei.

Jeder in der Mannschaft hatte seinen Anteil am Erfolg. Lasst uns über ein paar eurer Mitspieler von damals sprechen.

Sebastian Reise: Wenn man beim Libero anfängt mit Patrick Haucke.

Die ganze Woche auf Montage und sonntags spielte der Flugbälle wie an der Schnur gezogen. Dann jemand wie André Feig, der der ruhige Part war und dem Gegenüber ein Peter Landsberg, der aus Schwefe kam, schon alles gesehen hatte und nicht ganz so ruhig. Der Lange, Andreas Fröhlich, vorne drin. Einfach ein Typ für sich.

Ralf Bellenhaus: Typen hier vom Dorf wie Sebastian, Jörg oder Ralf Duventester und dann die wichtigen Jungs von außerhalb. Jeder war wichtig für die Mannschaft. Das hat richtig Freude gemacht zum Training zu kommen, weil man wusste, dass eine geile Einheit ansteht.

Jörg Ebbinghaus: Andreas Fröhlich kam mit 23 Jahren aus Wadersloh. Das der viele Jahre in Herzfeld eine Ära prägen würde, konnte keiner ahnen. Wie schon gesagt, jeder war damals wichtig und hatte seine eigenen Qualitäten. Wir haben viel miteinander unternommen, sind in die Stadt gefahren, haben Kabinenfeste gefeiert.

Die Saison endete mit dem letzten Spieltag und der Meisterfeier beim Auswärtsspiel auf dem „Duisburg-Platz“ bei Aramäer Ahlen.

Ralf Bellenhaus: Entscheidend war das angesprochene Spiel gegen Neubeckum und der 6:3-Sieg. Dort wurde der Aufstieg perfekt gemacht. Ahlen sollte für uns ein toller Abschluss der Saison sein. Wir wollten ungeschlagen bleiben, trotz der Feierei. Wir fuhren mit dem Fanbus mit den Frauen und Kindern dabei.



Den Spielern wurde bereits auf dem Hinweg das eine oder andere Getränk angeboten. Die Mannschaft wollte aber unbedingt noch dieses letzte Spiel gewinnen und wir haben spät zum 1:0-Sieg getroffen.

Jörg Ebbinghaus: Ich erinnere mich weniger an das Spiel in Ahlen, dafür umso besser an den Montag danach: Außer Peter Landsberg hatten alle frei und trafen sich bei Meier. Der Trainer hat dreimal sein Taxi weggeschickt, um weiter zu feiern.

Ralf Bellenhaus: Die Nacht vorher hatte ich bei Daniel Daelemans, meinem Co-Trainer, übernachtet. Später kam auch ein Mitarbeiter der Westfalenpost zu Meier und wollte Stimmen einfangen. Richtig seriöse Antworten bekam die Zeitung an dem Tag aber wohl nicht mehr.

Gibt es auch noch andere Momente, wenn ihr an 2001/2002 denkt?

Jörg Ebbinghaus: Es ist kein einzelner Moment, sondern eher die gan-

ze Saison, die einfach Bock gemacht habt. Der Zuspruch von den Zuschauern war auch irre. Es fuhr fast immer Busse zu den Auswärtsspielen. Sonntags war immer richtig was los. Es ist schön so etwas mit dem 1. SC Lippetal erlebt zu haben.

Sebastian Reise: Wir waren aber auch einfach immer gut vorbereitet: Heute macht jeder Videoscouting. Aber im Jahr 2001 zu wissen, wer in der A-Kreisliga mein Gegenspieler ist und der Gegner spielen wird, das war anders als heute. Ich bin froh, dass alles so perfekt gepasst hat und es gibt viele Erinnerungen.

Ralf Bellenhaus: Das war wirklich spektakulär mit wie viel Herzblut die Fans hinter uns standen. Mir war immer klar, dass jeder weiß: Die Mannschaft hat alles dafür gegeben. Das ging ja auch jahrelang in der Bezirksliga noch so weiter. Jeden Sonntag Adrenalin. Hoffentlich können wir solch einen Erfolg noch einmal mit dem SCL erleben.



Haustechnik Lippetal

Elektro · Heizung · Sanitär

Gewerbegebiet 21 · 59510 Lippetal-Herzfeld · Tel.: (0 29 23) 14 67



Bauzentrum Lippetal

- **Baustoff-Fachhandel**
- **Baufachmarkt**
- **Gartencenter**
- **Bauelemente-Ausstellung**

59510 Lippetal-Herzfeld
 Diestedder Straße 63
 Telefon 0 29 23-9719-0
 Telefax 0 29 23-971920

www.bauzentrum-lippetal.de
 info@bauzentrum-lippetal.de



Kossberg 16 · 59510 Lippetal-Herzfeld
 Tel. (0 29 23) 74 16 · Fax (0 29 23) 75 06
 info@georgi-at.de
 www.georgi-aufzugtechnik.de

Orthopädieschuhtechnik Podologie / Med. Fußpflege



Orthopädie & Podologie
Wollmeyer
 Das Beste für Ihre Füße

Diestedder Str. 47
 59510 Lippetal-Herzfeld
 Telefon: 0 29 23 / 2 96 oder 2 74
 E-Mail: h.wollmeyer@t-online.de
 www.wollmeyer-ortho.de



Radsportbrillen
 Ballsportbrillen
 Schießbrillen
 Tauchbrillen
 Golfbrillen
 Ski-
 brillen



IMPOSSIBLE IS NOTHING!

V&K
OPTIK

Herzfeld
 Lippborgerstr. 14
 0 29 23 / 65 22 67

Cafe



Eis
 Bistro
 Konditorei
 Feinbäckerei

Lippborger Straße 6 – 59510 Lippetal-Herzfeld
 Telefon: 02923/1441 – www.cafetwin.de

JUGENDPATEN



I: Allgemeine Bestimmungen: Veranlaßt wurde, daß der Verein die Pflege der Jugend-erziehung durch Sport, Spiel und Leibesübungen dauerhaft fördern soll. Die Jugendpaten verpflichten sich mit einer Spende von umgerechnet 48,9 DM die Jugendlichen im Sportverein L. Sportclub Lippetal e.V. nachhaltig zu unterstützen.

<u>Ulrich Strunk</u>	<u>Berthold Bellenhaus</u>	<u>Jürgen Sickau</u>	<u>Luderleben</u>
<u>Max Strunk</u>	<u>Die Dritte</u>	<u>Ralph Frieling</u>	<u>Renko</u>
<u>Karl Josef Knierbein</u>	<u>Ulrich Schlenke</u>	<u>Josef Strumann</u>	<u>Norbert Wagner</u>
<u>Benedikt Renner</u>	<u>Norbert Kappel</u>	<u>Angela Westhues</u>	<u>Ludger Overhage</u>
<u>Anne Schlitting</u>	<u>Fabian Schwartze</u>	<u>Thomas lichtenberg</u>	<u>Helmut Slatosch</u>
<u>Jürgen Meier</u>	<u>Franco</u>	<u>Petra und Elmar</u>	<u>Familie Ostkamp</u>
<u>Ossi, Osman</u>	<u>Ida, Josef Schwartze</u>	<u>Alfons Bröckelmann</u>	<u>Elisabeth Goldstein</u>

Der Vorstand dankt den Förderern der Jugend



I. Vorsitzender
Hans Schlütting



II. Vorsitzender
Hermann Wellmeyer



III. Vorsitzender
Hans-Joachim Martens



Geschäftsführer
Bernhard Bitter



Kassiererin
Ida Schwartze



EINE ZEITREISE

MIT DER FANSCENE VOM DORF

100 Jahre 1. SC Lippetal – das heißt auch 21 Jahre Lippe-Hirsche. Über die Gründung des ersten und einzigen SCL-Fanclubs im Jahr 2000 ranken sich heute noch wilde Geschichten. Wer nicht dabei war oder getrübbte Erinnerungen hat, kann in diesem Gespräch mit damals treibenden Kräften viel lernen. Wir sprachen mit den Gründungsvorsitzenden Jürgen „Josh“ Meier und Andreas „Charly“ Hölter, Webmaster Thorsten Konert und dem ewigen SCL-Goalie Lude Bückler über die Zeit der Lippe-Hirsche:



Wer tief in den Archiven des Internets gräbt, findet sie noch: Die Homepage aus den Anfangszeiten der Lippe-Hirsche. Verpixelte Bilder, Ausschnitte von Zeitungsberichten und ein kleiner Text verweisen dort auf die sagemüde Gründung des Fanclubs. Aber vielleicht könnt ihr etwas mehr darüber berichten?

Jürgen Meier: Ein Turnier in der heimischen Halle im Januar 2000 war der Startpunkt: Ich habe auf einer Würstchenpappe Namen aufgeschrieben und direkt 5 Mark kassiert, damit wir einen Bus zur nächsten Turnierrunde in Werl chartern können um unsere Jungs dort zu unterstützen. Da kam sofort eine stattliche Runde zusammen.

Ludger Bucker: Das war gleichzeitig der Anfang der VIP-Ecke, wo sich in der Ballspielhalle die Herzfelder hinter der Scheibe versammelten und die Zeit außerhalb der Spiele der eigenen Mannschaft mit Fachsimpelei verbrachten. Pünktlich zu den Spielen ging es dann auf die Tribüne.

Charly Hölter: In Werl war dann natürlich das eigentliche Highlight. Samstags schieden wir zwar sang- und klanglos aus, aber auf der Tribüne kochte, zum allerersten Mal beim Masters Turnier, die Stimmung. Sonntags war im Bürgerhaus Neujahrsempfang. Zur Kaffeezeit neigte sich der Empfang dem Ende zu und kam die Idee auf, nochmal nach Werl zu fahren. Wir hatten im Sonntagsblättchen des Soester Anzeigers bereits prominent die Titelseite besetzt und sorgten auch am

Sonntag in Werl nochmal für Stimmung, obwohl der SCL nicht mehr dabei war. Die Thekenkräfte kannten uns noch gut und hatten besonders Joshy ins Herz geschlossen.

Thorsten Konert: Aber da waren wir noch nicht gegründet, das war erst der Anfang.

Charly Hölter: Echte Fan-Utensilien hatten wir auch nicht. Wir sind zu Wischmanns in die Garage gegangen, wo die Trikotkoffer lagerten und haben uns dort an Trikots geschnappt was zu kriegen war.

Jürgen Meier: Bei Schneematsch und Blitzeis sind wir nach Werl gerutscht. Fanfaren und Sambatrommeln im Schlepptau. Wenn wir nicht gespielt haben war unser Stammplatz unter der Tribüne am Getränkestand. Da war es damals lauter als in der Halle. Zu der Zeit hatten wir auch noch eine Trompete für den Attacke-Ruf dabei. Christian Silberberg und ich glaube Elmar Mengelkamp haben die gespielt.

Ludger Bucker: Von der Stimmung her war das gigantisch. Das Masters war damals noch eine ziemlich trockene Veranstaltung. Es hieß auch noch Coca Cola Hellweg Masters. Nach uns ist es explodiert. Heute werfen da drei Leute Konfetti und es ist 'ne Riesenstimmung, aber was wir und später auch andere Vereine da gemacht haben, das war ganz neu. Wir haben bei Meiers Bierkränze und zerrissene Zeitungen säckeweise angeschleppt. Die ganze Halle war zeitweise weiß.

Charly Hölter: Das Endspiel wurde wegen der Schnipsel zeitweise unterbrochen. Das Beste sind die seinerzeit entstandenen Zeitungsfotos der Siegerehrung: Oberligist SV Lippstadt gewann und mit ihnen auf dem Foto war "Der Schmale", unser Thomas. Er hatte schon während des Finales kurzerhand eine Raupe auf dem Platz gemacht und war dann auch bei der Siegerehrung vorne dabei. Mit Regenschirm in der Hand.

Wann kam später die Idee tatsächlich einen Fanclub zu gründen?

Charly Hölter: Wir haben später im Sportlerheim gesessen und dort am berühmten Schlausprechertisch überlegt, wie man einen Fanclub organisieren und einen Vorstand besetzen könnte. Da saß dann Elmar Mengelkamp mit am Tisch, "Schweiger" Lindenberg und unser damaliger Topspieler "Semmel" Grotegut mit ein oder zwei seiner Diestedder Kumpels.

Jürgen Meier: Schon da zeigte sich wie fortschrittlich wir Hirsche waren: Mit Petra Mengelkamp hatten wir schnell die erste Frauenbeauftragte.

Thorsten Konert: Das ging schon schnell nach vorne. Wegen des hohen Jahresbeitrags von einer Mark hatten wir zu Spitzenzeiten 300 Mitglieder.

Ludger Bücken: Das war aber auch so schon spektakulär: Wir fuhren mit dem Bus zum Hallenturnier. Außer dem Bus war nichts organisiert. Die Leute hatten Schminke im Gesicht und teilweise die ältesten Trikots an.

Danach ging es ja erst richtig los. Fanutensilien hatte ich damals im Osten besorgt. Den Schal gab es im Osten für 6 Mark. Teilweise waren das sogenannte Mützenschals. Charly Hölter hat die als lange Strapse getragen und sah aus wie Skispringer Adam Malysz.

Bevor der Name auf die Mützen und Schals konnte, musste er ja erstmal erfunden werden. Wie wurde aus dem Fanclub die „Lippe-Hirsche“?

Jürgen Meier: Also den Namen habe ich mir schon zehn Jahre vorher eigentlich für einen Schalke-Fanclub überlegt. Die Geschichte habe ich nie erzählt. Damals fuhren wir viel zur zweiten Liga los. Das wiederholt sich ja bald. Da waren auch viele Hovestädter bei, die ließen sich vom Lippe-Hirsch als Name nicht begeistern. Den haben wir ihnen ja angeblich geklaut.

Thorsten Konert: Im April 2000 haben sich die Lippe-Hirsche bei Meiers zur 1. Mitgliederversammlung getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben wir uns vorher schon im Sportlerheim überlegt.

Ludger Bücken: Genau. Charly war zweiter Vorsitzender, Antek Haselhorst Seniorenbeauftragter, Joshy Vorsitzender, Thorsten machte den Webmaster. Uli Strunk trägt seinen Mitgliedsausweis immer noch im Portemonnaie mit sich rum. Ich weiß noch, dass wir in Hamburg Mitglieder geworben haben auf einer Fahrt. Die Hirsche haben sich so weltweit verbreitet.

Thorsten Konert: Viel Geld kam aber nicht dabei rum. Den Beitrag haben wir nur ein Jahr erhoben. Aber immerhin ein Mitglied aus Sizilien konnten wir so sogar gewinnen. Roberto Bonvissuto, ein Koch aus Sizilien und damaliger Arbeitskollege von mir. Der stand auch mal bei der Dritten im Tor.

Wie hat sich die Spezies Lippe-Hirsch nach der Anfangszeit entwickelt?

Thorsten Konert: Vier oder fünf Jahre später hatte die nächste Generation, die Mini-Hirsche, ihre eigene Tribüne. Geschweißt von "Hallen-Heinz" Lienkamp und Walter Ellermeier. Da haben sie Bengalos drauf abgebrannt. Da waren sie professioneller als wir. Bei einem Derby haben wir einst erfolglos versucht Rauchbomben aus Alufolie und Tischtennisbällen zu basteln. Ein ganz schöner Rohrkrepierer. Da war der Nachwuchs erfolgreicher.

Neben dem Platz war die wichtigste Plattform für die Lippe-Hirsche seinerzeit die von dir, Thorsten, erstellte Homepage.

Thorsten Konert: Das war ein anderes Internet als heute. Wir tauchten auf Linklisten anderer Fanclubs auf, auch wenn es solche eigentlich nur bis zur Oberliga gab. Das war schon witzig und gab einen regen Austausch mit anderen Vereinsanhängern. Das Gästebuch, das kennt man ja heute gar nicht mehr, war der aktivste Teil der Homepage. Auf sportlicher Basis duellierte man sich da vor allem augenzwinkernd mit dem VfJ Lippborg. Das ging so weit, dass es zu Hochzeiten vor einem Derby richtig hoch kochte online. Es kamen 400 Leute, und die Lippborger hatten im Vorfeld extra zwei Streifenwagen bestellt, weil vorher so viel Stimmung im Gästebuch der Lippe-Hirsche gemacht wurde. Natürlich blieb wie immer alles friedlich und die Polizei hatte Langeweile.





**Unsere
Veranstaltungsräume
können Sie mieten!!**



Mario Holtewert · Lippetal-Herzfeld · Eichenweg 3 (im Gewerbegebiet)
Tel. 0171-2111036 · Tel. 02923 - 980 45 30
mario@holtewert.de · www.lippetaler-fitness-center.de

Gesund trainieren muss nicht teuer sein

ab 9,99 €*
LIPPETALER
**FITNESS
CENTER**

* Beitrag 14 t€gig
inkl. Getr€nkeflaet



Ger€tetraining | Kinderkurse | Kurse | ZUMBA | Rehasport



Zertifiziert
von Krankenkassen
anerkannt



Wir holen die Sonne ins Lippetal
Premium-Solarien f€r eine perfekte Br€une



0,50 €/min



Find us on
Facebook



Lippetaler-Fitness-Center
Stahlwerk Lippetaler Event-Center